

Klassik (1786-1832)

Bezug zum Schülerbuch	ergänzender Text zum Modul „Kunst der Form“
Kurzbeschreibung des Textes	Das Gedicht spiegelt mit Hilfe symbolhafter Bilder die Entwicklung vom „Sturm und Drang“ zum harmonischen Menschenbild der „Klassik“ wider.
Textsorte	Gedicht (Sonett)
Epoche	Klassik (1786-1832)

Johann Wolfgang Goethe: Mächtiges Überraschen

Ein Strom entrauscht umwölktem Felsensaale
Dem Ozean sich eilig zu verbinden;
Was auch sich spiegeln mag von Grund zu Gründen,
Er wandelt unaufhaltsam fort zu Tale.

5 Dämonisch aber stürzt mit einem Male –
Ihr folgen Berg und Wald in Wirbelwinden –
Sich Oreas, Behagen dort zu finden,
Und hemmt den Lauf, begrenzt die weite Schale.

Die Welle sprüht, und staunt zurück und weichet,
10 Und schwillt bergan, sich immer selbst zu trinken;
Gehemmt ist nun zum Vater hin das Streben.

Sie schwankt und ruht, zum See zurückgedeichet;
Gestirne, spiegelnd sich, beschaun das Blinken
Des Wellenschlags am Fels, ein neues Leben.

Quelle: Johann Wolfgang Goethe: Mächtiges Überraschen. In: Johann Wolfgang Goethe: Sämtliche Werke. Briefe, Tagebücher und Gespräche. Vierzig Bände. Hrsg. von Hendrik Birus u.a. I. Abteilung: Sämtliche Werke Band 2: Gedichte. 1800–1832. Frankfurt/Main: Deutscher Klassiker Verlag, 1988, S. 250.